

20 bis 25 Flüchtlinge kommen in den Interpark

Helferkreis Asylsuchende Großmehring sieht sich gut vorbereitet – Im Dezember werden weitere 64 Personen erwartet

Großmehring (wal) Der Helferkreis Asylsuchende Großmehring sitzt in den Starlöchern. Das wurde auf der zweiten Versammlung des Helferkreises im Sportheim deutlich. In wenigen Tagen soll bereits eine erste größere Gruppe Asylsuchender in Großmehring eintreffen.

Der Sprecher des Helferkreises, Wolfgang Michelke – ein ehemaliger Berufssoldat, der seit vier Wochen pensioniert ist –, berichtete den zahlreichen Helfern von den Aktivitäten in den vergangenen Wochen. So habe er eine Verbindung zum Landratsamt Eichstätt und zur Caritas hergestellt. Mit den Helferkreisen in Wettstetten und Stammham wurde sich ausgetauscht. Beim Staatsschutz und bei der Polizei habe man sich informiert. Nach deren Auskunft ist „eine Gefährdung derzeit als niedrig einzustufen“. Erst bei mehr als 100 Flüchtlingen gebe es einen Sicherheitsdienst.



48 Container wurden in Großmehring am Dammweg aufgestellt. Jetzt erfolgt noch die Ausstattung durch den Landkreis.

Foto: Wallner

Mit den Großmehringern Ärzten und Banken wurden Informationsgespräche geführt, die positiv verlaufen sind. „Höhepunkt unserer Aktivitäten war die Aktion ‚Syrien kocht für Großmehring‘ im Pfarrheim, bei dem die sechs schon einige Monate in Großmehring le-

benden Syrer mit ihren Kochkünsten an die 80 Besucher verköstigt haben“, hob Michelke hervor. Auch dass alle Helfer inzwischen miteinander vernetzt sind, sei wichtig und notwendig. Auch dass weitere Helfer jederzeit willkommen sind, betonte er.

„Denn jetzt wird es ernst“, leitete der Sprecher zur aktuellen Situation über. Ab Mitte November kommen etwa 20 bis 25 Asylsuchende, die im Schlossgut Erlachhof im Interpark untergebracht werden. Am Dammweg 3 in der Nähe der Nibelungenhalle werden der-

zeit auf zwei Ebenen Container für 64 Personen aufgebaut. Hier sei Mitte Dezember mit einer Belegung zu rechnen.

„Das größte Problem wird sein, dass wir wahrscheinlich erst 24 Stunden vor der Ankunft der Flüchtlinge informiert werden“, so Michelke. Da müsse dann schnell alles für den Empfang in die Wege geleitet werden, die verschiedenen Arbeitsgruppen müssen in Aktion treten.

„In den ersten Tagen muss dann vor allem der Deutschunterricht sofort starten, denn das Erlernen der deutschen Sprache ist das A und O“, hob Michelke hervor.

In der anschließenden Diskussion wurden ganz konkrete Themen wie das Trocknen der Wäsche, die Beförderung der im Interpark untergebrachten Asylbewerber sowie die Zuteilung von Kleidungsstücken besprochen. „Es läuft trotz Hindernissen“, schloss Michelke seine Ausführungen.